



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 5. September.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Nach im §. 14 zu d. des Klassensteuergesetzes vom 1. Mai 1851 sind die Recurse gegen die von der Regierung getroffenen Entscheidungen der Klassensteuer-Reclamationen bei den betreffenden Landräthen einzubringen. Dasselbe ist hinsichtlich der Reclamationen gegen die Klassensteuer-Beranlagung gesetzlich vorgeschrieben. Diese Vorschriften werden jedoch häufig nicht beachtet. Es hat deshalb des Herrn Finanz-Ministers Excellenz angeordnet, daß von jetzt ab alle unmittelbar bei ihm eingehenden derartigen Recurschriften den Absendern ohne Weiteres portopflichtig zurückgegeben werden.

In derselben Weise werden die bei der unterzeichneten Regierung unmittelbar eingereichten Reclamationen und Recurse behandelt werden.

Merseburg, den 22. August 1860.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Abschrift vorstehender Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß der Kreiseingesessenen gebracht.

Merseburg, den 1. September 1860.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß bei beabsichtigter Abführung von Grubenwasser über Tage mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten in Zukunft folgendes Verfahren stattfinden soll:

Sobald ein Schacht abgeteuft wird oder eine sonstige Bergwerks-Anlage zur Ausführung kommen soll, mit welcher eine neue Ableitung von Grubenwassern verbunden ist, so hat der Gruben-Repräsentant dem Bergamt einen maßstäblichen Situationsskizze einzureichen, aus welchem mit voller Genauigkeit die Lage des projectirten neuen Grabens resp. die Stellen zu ersehen sind, wo die Grubenwasser in bereits vorhandene Wassergraben, Bäche zc. einmünden sollen. Wenn sich gegen dieses Project nichts zu erinnern findet, so erläßt das Bergamt eine öffentliche Bekanntmachung, daß ausweislich der beistehenden Skizze zur Ableitung der Grubenwasser von dem Schacht oder Stolln N. N. der Grube N. N. ein neuer Graben in der angedeuteten Richtung und Größe angelegt, resp. die bereits vorhandenen Fluthgräben zc. N. N. benutzt werden sollen, daß zur Entgegennahme und Verhandlung etwaiger Widersprüche hingegen ein Localtermin an dem und dem Tage, an dem und dem Orte vor dem N. N. als bergamtlichen Commissar abgehalten werden würde und daß, falls daselbst keine Widersprüche geltend gemacht werden sollten, die Feststellung des betreffenden Betriebsplanes erfolgen werde.

Diese Bekanntmachung ist im Bergamts-Hause und in den betheiligten Gemeinden 4 Wochen vor dem Termine öffentlich auszuhängen und zu diesem Zweck den betreffenden Ortschulken (Bürgermeistern) zu insinuieren.

Werden im Termine Einwendungen gegen die projectirte Wasserableitung geltend gemacht, so ist zunächst zu ersuchen, dieselben im Wege gütlicher Vereinbarung auszugleichen. Gelingt dies nicht und stehen die Widersprüche der polizeilichen Genehmigung der Anlage entgegen, so ist der Gruben-Repräsentant auf das Expropriations-Verfahren nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 27. October 1804 zu verweisen.

Merseburg, den 23. August 1860.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Abschrift vorstehender Verordnung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 1. September 1860.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Seit längerer Zeit haben auf dem zu Buttstädt im Großherzogthum Weimar abgehaltenen Viehmärkten Betrüger ihr Unwesen getrieben, ohne daß es gelungen war, derselben habhaft zu werden und sie zu überführen. Ihr Kunstgriff hat zumeist darin bestanden, daß einer derselben unerfahrene Pferdeverkäufer verleitet, sich einen ihnen nicht zukommenden Namen beizulegen, woraus die übrigen mitwissenden Betrüger, welche sich als Käufer gerirt hatten, unter heftigem Drohen mit Zuchthausstrafe u. s. w. einen Grund hernahmen, den ursprünglich verabredeten Kaufpreis für gute Pferde unverhältnißmäßig meist auf nur wenige Thaler herabzudrücken. Erst

neuerdings sind einige dieser Betrüger entdeckt, zu deren Ueberführung es wünschenswerth ist, die Namen derjenigen zu erfahren, welche in solcher oder ähnlicher Weise auf den Buttstädter Viehmärkten betrogen worden sind.

Dieselben oder respective diejenigen, denen hier bezügliche Kenntniß beizubringen, werden aufgefordert, ihre diesfallsigen Anzeigen mir oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde zu erstatten, selbst wenn die gegen sie verübten Betrügereien schon vor längerer Zeit stattgefunden haben sollten. Kosten erwachsen dadurch nicht.

Merseburg, den 30. August 1860.

Der Königl. Staatsanwalt.

Für die durch Hochwasser Verunglückten des Kreises Neurode sind ferner eingegangen: 2 Thlr. von den Gemein- den Leuna-Odenorf, 10 Sgr. von der Wittve Kabisch, 5 Sgr. von einem Dienstmädchen.

Fernere Beiträge werden gern angenommen von **der Expedition des Kreisblattes.**

Taxe der hiesigen Backwaaren
pro Monat September c.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod	
		Loth	Dich.	Loth	Dich.	Loth	Dich.
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	25	5	4	8
Alberts jun.	desgl.	—	—	25	—	4	3
Wittve Beile	Entenplan	3	3	1	3	4	20
Brückner	Altenburg	3	—	25	1	4	6
Deichert	Oberbreitestr.	—	—	27	—	4	20
Fuchs	Schmalegasse	—	—	28	—	5	—
Ww. Hoffmann	Markt	—	—	28	—	4	20
Heubner	Altenburg	—	—	28	—	4	8
Heubner	Breitestraße	—	—	1	—	5	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	1	—	4	12
Heyne	Delgrube	3	5	1	—	5	—
Heyne	Johannisgasse	3	—	24	—	4	—
Heyne	Schmalegasse	3	2	—	—	4	6
verehel. Höfchel	Altenburg	3	5	—	28	1	4
Hartmann	Delgrube	3	2	1	—	4	16
Hartmann	Altenburg	—	—	25	—	4	5
Hützel	Altenburg	—	—	28	—	4	15
Hammer	Preußergasse	—	—	26	—	4	20
Kraft	Breitestraße	—	—	28	—	4	20
Koch	Markt	—	—	26	—	4	15
Kange	Sirtigasse	—	—	25	8	4	9
Luther	Altenburg	—	—	25	—	4	8
Lienide	Neumarkt	—	—	25	—	4	10
Roble	Neumarkt	—	—	27	—	4	15
Putz	Sirtigasse	3	7½	—	—	4	20
Schäfer sen.	Neumarkt	3	—	25	—	4	4
Schäfer jun.	desgl.	5	—	1	—	5	—
Schönberger	Gotthardtsstr.	—	—	26	—	4	10
Schurig	Sirtigasse	—	—	1	—	5	—
Stoekmar	Burgstraße	—	—	27	—	4	15
Urbach	Unteraltenburg	—	—	15	—	4	10
Woblesben	Oberaltenburg	—	—	26	—	4	12
B. hies. Brodhdlr.							
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	2	Ein Sgr. Brod	4	20
Fichtler	desgl.	—	—	1	20	4	8
verehel. Funke	gr. Rittergasse	—	—	1	20	4	8
Hartenstein	Entenplan	—	—	—	—	4	22
Krüsel	Johannisgasse	—	—	—	—	4	8
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	4	20
verehel. Litgendorf	Neumarkt	—	—	—	—	4	8
Mäter	Altenburg	—	—	1	21	4	8
Reuber	Mälzergasse	—	—	—	—	4	15
verehel. Riede	Altenburg	—	—	1	21	4	8
Schönleiter	Delgrube	—	—	—	—	4	8
verehel. Schlag	Borwerk	—	—	—	—	4	8
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	4	10
Stoye	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	4	20
verehel. Thiele	Markt	—	—	—	—	4	12
verehel. Wäse	Altenburg	—	—	1	20	4	8
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	4	4
C. Landbäcker.							
Böhme	Lützendorf	—	—	1	21	4	8
Henniges	Wallendorf	—	—	1	20	4	8
Müny	Neumarkt	—	—	1	21	4	8
Ronneburg	Frankleben	—	—	1	24	4	8
Schunke	Groß-Corbetha	—	—	1	20	4	8
Wächter	Raundorf	—	—	1	21	4	8

Von den hiesigen Bäckern liefern das Schwarzbrot am schwersten die Bäckermeister **Fuchs**, **Heubner** in der Breite- straße, **Heyne** in der Delgrube und **Schäfer jun.** und **Schurig** und am leichtesten der Bäckermeister **Heyne** in

der Johannisgasse; das Weißbrot am schwersten der Bäcker- meister **Schäfer jun.**, und am leichtesten die Bäckermeister **Brückner**, **Heyne** in der Johannisgasse und **Schäfer sen.** Bemerkt wird hierbei, daß der Bäckermeister **Heubner** in der Breitestraße 5 Pfd. Schwarzbrot für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarz- brod am schwersten der Brodhändler **Hartenstein**, und am leichtesten der Brodhändler **Schönleiter**.

Merseburg, den 1. September 1860.

Der Magistrat.

Grundstücks-Verpachtung. Das hinter der Schießmauer am Pulverthurm belegene, circa 14 Gehen enthaltende Stück Communland soll anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Abgabe der deshalbigen Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag am 6. Septbr. d. J., Vorm. 10 Uhr, in unserem Secretariate anberaumt und ersuchen Pacht- lustige, sich daselbst pünktlich einzufinden. Die Bedingun- gen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können indeß auch schon vor dem Termine im Stadtsecr- tariate eingesehen werden.

Merseburg, den 28. August 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Auch in diesem Jahre wer- den solchen armen Einwohnern, die einer derartigen Wohl- that würdig sind, kleinere Quantitäten Brennholz gegen die ermäßigte Taxe aus königlichen Forsten verabreicht werden. Diejenigen Personen, welche erwarten zu können glauben, daß sie hierbei von uns der Berücksichtigung empfohlen werden, haben ihre desfallsigen Gesuche spätestens bis Montag den 10. September d. J. in unserem Secre- tariate mündlich anzubringen. Jedes Gesuch soll von uns gewissenhaft geprüft und wenn wir es geeignet finden, nach Möglichkeit unterstützt werden. Später angebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 30. August 1860.

Der Magistrat.

Hausverkauf. **Donnerstag den 13. Septem- ber c., Vormittags 11 Uhr,** soll das mir zugehörige, in hiesiger Schmalegasse gelegene, in gutem Bauzustande befindliche huth- und reisberechtigte Wohnhaus mit zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Hof und sonstigem Zubehör, meistbietend, und zwar im Hause selbst, verkauft werden. 300 Thlr. können als aufhaftendes Kapital zu üblichen Zinsen stehen bleiben.

Merseburg, den 30. August 1860.

Gustav Geißler, Schriftseher.

Feldverpachtung.
Am Dienstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Schenkthause zu Göhlisch 47 Morgen dortiges Pfarrfeld, in Parzellen von ca. 3 Morgen, auf sechs Jahre von Michael c. ab öffentlich verpachtet werden.

Merseburg, den 3. September 1860.

Der Rechtsanwält und Notar **Sunger.**

Eine Stube mit Schlafkammer steht mit oder ohne Meubles zu vermieten Hältergasse Nr. 695.

Zucker à Pfd. 5, 5½ und 6 Sgr., in Broden f. **Meis** à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf. und 4 Sgr. 9 Pf., f. **Raffinade** à Pfd. 5, 5½ und 5½ Sgr., weißen fla- ren Zucker à Pfd. 4, 4½, 5 und 5½ Sgr., für 1 Thlr. 7½, 7, 6¾, 6½ und **extra ff.** gemahl. **Raffinade** 6 Pfd., **Meis** à Pfd. 1½, 2, 2½, 3, 3½ und 4 Sgr. empfiehlt als sehr billig

F. L. Schulze, Domplaz.

Feinstes Jagdpulver und weiches Schroot in allen Nummern bei **F. L. Schulze, Domplaz.**

In J. Heuberger's Buchhandlung in Bern ist erschienen und in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg** in Merseburg zu haben:

Der beredte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit, ohne Hülfe eines Lehrers, leicht und richtig französisch lesen und sprechen zu lernen. 4te Auflage. — Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

Der beredte Engländer.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit, ohne Hülfe eines Lehrers, leicht und richtig englisch lesen und sprechen zu lernen. — Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

Der beredte Italiener.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit, ohne Hülfe eines Lehrers, leicht und richtig italienisch sprechen zu lernen. — Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

Der lustige Declamator.

Neue Auswahl komischer Dichtungen zum Vortragen in fröhlichen Kreisen. 2te Auflage 8°. Eleg. brosch. Preis 7½ Sgr.

Leichtfassliche Anleitung zur

Schnellschreibekunst

vermittelst einfacher Zeichen, womit ganze Sylben und einzelne Buchstaben dargestellt werden. — Zum Selbststudium (in wenigen Stunden zu erlernen). Von **J. G. Halbmeier**. Vierte Auflage. Preis 5 Sgr.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend 275 Kartoffelkoch- = Rezepte.

Von **C. Kümicher**. Fünfte Auflage. Preis 6 Sgr.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten als auf dem Lande; auf Gebäude aller Art, auf Mobilien, Waaren, Maschinen und Fabrikutensilien, auf landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen und Diemen, und bietet durch ihr Grund-Capital und die angesammelten bedeutenden Reserven jede zu wünschende Garantie.

Die Prämien werden billig und fest berechnet und genießen Versicherungen auf längere Dauer wesentliche Vortheile.

Die zur Aufnahme von Versicherungen nöthigen Formulare werden von mir unentgeltlich ausgegeben und bin gern bereit, auf Verlangen nähere Auskunft zu ertheilen.

A. Wiese,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Preuß. 3½ % Prämien-Anleihe von 1855.

Die Versicherung gegen die am 15. September e. stattfindende Auslosung übernehmen gegen 15 Sgr. Prämie pro Stück **Gebrüder Mulandt**.

Die von dem Kgl. Pr. Professor **Dr. Albers** zu Bonn angelegentlichst empfohlenen

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. Alleinverkauf für

Merseburg bei Gustav Lots.

In versiegelten Düten à 5 Sgr.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige, daß die so beliebten thönernen Aufsatz-Defen wieder vollständig assortirt sind und bittet um geneigten Zuspruch

G. Brandin, Saalgasse Nr. 378.

Lotterie-Anzeige.

Daß die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 122. Lotterie nach dem Vermerk auf den Loosen 2. Klasse bei **Verlust des Unrechts spätestens am 14. September d. J. geschehen muß**, mache ich hierdurch noch besonders zur genauen Beachtung ergebenst bekannt. Merseburg, den 3. September 1860.

Kieselbach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Himbeer-Saft

aus Wald-Himbeeren gepreßt, welcher sich durch seinen aromatischen Geschmack besonders auszeichnet, empfiehlt in wirklich schöner Güte

Schröder's Destillations-Anstalt.

Da ich in 14 Tagen Merseburg verlasse, bitte ich alle diejenigen, welche an mich Forderungen zu machen haben, dieselben in der gedachten Zeit bei mir geltend zu machen, sowie diejenigen, an welche ich Forderungen habe, sie in derselben Zeit erledigen zu wollen.

Zu sprechen Morgens bis 8½, Mittags von 1 — 3 Uhr. Merseburg, den 3. September 1860.

Dr. Schraube.

Ein gutes brauchbares Mädchen wird zum 1. October als Aufwärterin gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Anzahl Knaben und Mädchen können in meiner Fabrik dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen erhalten.

A. Knoth.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft Aufnahme als Lehrling ohne Lehrgeld. Merseburg, den 5. September 1860.

G. S. Zeiß.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats August.

		tbl.	fg.	pf.			tbl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	27	1	Kalbfleisch	Pfund	—	—	2 6
Roggen	"	2	3	2	Schöpfensfl.	"	—	—	4
Gerste	"	1	15	6	Schweinesfl.	"	—	—	5
Hafer	"	1	6	5	Butter	"	—	—	8
Erbsen	"	2	27	6	Bier	Quart	—	—	1
Linzen	"	3	18	9	Branntwein	"	—	—	6
Bohnen	"	3	10	—	Heu	Centner	—	—	25
Kartoffeln	"	—	20	—	Stroh	Schock	5	5	—
Kindfleisch	Pfund	—	4	8					

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der jüngste Sohn des Gefreiten bei der 4. Escadron Königl. Thüringischen Husaren-Regiments (Nr. 12) Schön, 1 J. 2 Monate alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Conrectors und Professors am hiesigen Dom-Gymnasium Osterwald, 5 M. 3 W. alt, an der Zahnruhr.

Stadt. Geboren: dem Photographen Schmidt ein Sohn; dem Handarb. Kayner eine Tochter; dem Schneidermstr. Lappe ein Sohn; dem Deconomen Koch ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter des Seilermstrs. Adler, 2 J. 6 M. alt, an Gehirnentzündung; die Ehefrau des Kutschers Hellmuth, im 72. J. an Altersschwäche.

Donnerstag Abends 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Pastor Trebst.

Neumarkt. Vacat.
Altenburg. Vacat.

Rechnungsabſchluß
des Vorſchuß-Vereins pro Monat **Auguſt.**
Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kaſſenbeſtand vom Monat Juli	3600	19	3
Rückzahlungen auf gegebene Vorſchüſſe	5140	—	—
Zinſen der Vorſchuß-Empfänger	184	4	8
Aufgenommene Darlehne	400	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskaſſe	2025	—	—
Monatsſteuern der Mitglieder	167	12	6
Reſerve-Fond	20	—	—
Inſsgemein	—	5	—
Summa	11537	11	5
Ausgabe.			
Gegebene Vorſchüſſe	5329	—	—
Zurückgezahlte Monatsſteuern	21	10	—
Abgehobene Einlagen	1430	—	—
Gezahlte Zinſen	30	17	6
Verwaltungskoſten	9	7	6
Inſsgemein	2	28	—
Summa	6823	3	—
Mithin Beſtand	4714	8	5

Unſere Mittheilung im vor. St. d. Bl. über das entſetzliche Unwetter, das am 27. Auguſt über die Stadt Leipzig und einen Theil des Umkreiſes derſelben ſo verheerend hereingebrochen, finden wir theils durch weitere Erkundigungen, theils die Angaben anderer Blätter beſtätigt. Ueber Anfangs- und Endpunkt des Wetters werden jezt im Leipziger Journal nähere Mittheilungen gemacht. Das Wetter brach in der Gegend von Corbetha los, zog über Altranſtädt am Bienitz (der gewöhnlichen Wetterſcheide für hieſige Gegend) ſüdweſtwärts vorbei, drehte ſich über der Stadt Leipzig förmlich um ſeine Achſe und wich dann von ſeiner urſprünglichen Richtung von Südweſt nach Nordweſt mehr nach Oſt ab. Im Bezirk des Leipziger Gerichtsamts I. ſind nur drei Ortschaften unverfehrt geblieben, in dem des Gerichtsamts II. ſind die Fluren von Burghauſen, Gundorf, Ehrenberg mit theilweiſer Beſchädigung von Gebäuden in Gundorf, überaus kedeutend aber die Orte Lindenu, Plagwitz und Leuzſch, ingleichen Schönau, Groß- und Kleinſchocher und Schleußig betroffen worden; be- theiligt ſind ferner Connewitz mit Löznitz (während Dölitz ganz verſchont blieb), Gohlitz, die Flur von Gutritſch, ſehr bedeutend wieder Thonberg mit der Güng'schen Irrenanſtalt und Propſthaida. Nach dem Kreis- und Verordnungsblatt nennen wir noch die Orte Prieſtäblich, Groß- und Klein- dölitz, Burghauſen, Rückmarſdorf, Frankenhain, Lind- naundorf, Groß- und Kleinmiltitz, Schönau und Laufen. In der Wurzenener Gegend haben beſonders gelitten Brandis, Zweenfurth, Borsdorf, Gerichshain und Polenz. Die Kohlgärten und beſonders die Umgebung der grünen Schenke ſind fürchtbar heimgeſucht. Von Schönefeld und Abtnaun- dorf, die ebenfalls ſehr hart betroffen ſind, ſcheint das Wetter beſonders die öſtliche Richtung eingeleiten zu haben. In der Nähe von Wurzen iſt der Endpunkt des Wetters zu ſuchen. Ueberaus betrübend iſt der Anblick unſerer Gärten, die nicht nur einen augenblicklichen Schaden, ſon- dern nachhaltigen Nachtheil davongetragen haben. Sehr gelitten hat auch der Wildſtand, namentlich Haſen und Rehe. Stadt und Land ſind übrigens kräftigſt mit Aus- beſſerung der Schäden beſchäftigt, und iſt dabei nur der Mangel an Arbeitskräften zu beklagen, dem indeſſen hoffent- lich durch die ſoeben bekannt gewordene Ermächtigung des Stadtraths durch die Kreisdirection, allen auswärtigen Glaſern (auch Dachdeckern) das ſelbſtſtändige Arbeiten in Leipzig, ſo lange das dringende Bedürfniß beſteht, ohne weiteres zu geſtatten, bald abgeholfen ſein wird. Daß

auch die Speculation ſich das Unglück zu Nuße macht und mit dem Material an Glas und Steinen förmlichen Wucher treibt, der die ohnehin nicht billigen Preiße ſofort auf mehr als das Doppelte ſteigert, iſt aber am beklagenswertheſten.

Es kommt ſehr häufig der Fall vor, daß Hühner krank werden, abmagern und nach einiger Zeit ſterben, ohne daß man die Veranlaſſung ihres Todes kennt. Letztere iſt je- doch vielfältig darin zu ſuchen, daß in den Zimmern Streichhölzchen, welche noch Phosphor enthalten, wegge- worfen und durch den Reſchritt in den Hof oder auf den Miſt geſchüttet werden. An dieſen Hölzchen picken nun die Hühner ſehr gern den Reſt des Phosphors weg und brin- gen auf dieſe Art den Keim des frühen Todes in ſich, da bei ihnen Entzündungen im Magen oder den Gedärmen entſtehen. Zur Verhinderung deſſen iſt es daher gerathe, daß man den täglichen Stubenreſchritt nicht auf den Hof oder Miſt ſchüttet, ſondern in Dunggruben oder an un- ſchädliche Orte bringt.

Den 25. October 1569 hat der Kurfürſt Auguſt von Sachſen bei der Taufe ſeines ſiebenten Kindes, des Prin- zen Auguſt, den damaligen Superintendenten, Daniel Gra- zer, zum Taufzeugen und fügte dem Gevatterbriefe folgende Worte bei: „Mache Er ſich keine Ungelegenheit und binde Er nicht über einen rheiniſchen Goldgülden ein.“

Einem treuen ſcheidenden Seelſorger.

Wenn Liebe ſcheidet — muß die Liebe weinen,
Sie kennet nur die Schuld der Dankbarkeit.
Du waſt ein Ganzer, wellteſt nicht bloß ſcheinen
Und jagen nach dem Glanz der Gütekeit.
So nimm den Druck von tauſend Liebeshänden
Als letzten Dank für tauſend Liebesgaben.

Treu, innig, feſt biſt Du an Deiner Heerde,
Ein wahrer Hirt, ein Troſt für jedes Herz,
Du ſtandſt feſt in Sturm und in Beſchwerde
Und kämpfteſt wider der Verleumdung Schmerz;
Denn all' Dein Streben, all' Dein Sinnen, Trachten
War nur auf Gott, nicht auf die Welt zu achten.

Mit Selbſtverleugnung zu der Armen Hütten
Trugſt Hülfe Du, wo Noth und Kummer wohnt,
Und Segen folgte allen Deinen Schritten
Von dem, der treue Diener treulich lohnt.
Erſt, wenn der Durſt die Wanderer wird quälen,
Dann fühlen ſie, daß ihnen Brunnen fehlen.

Das Senfforn, das Du ſill mit Liebeshänden
Haſt ausgeſtreut, wird wachſen zu dem Baum,
Der ſeine Zweige ſoll zum Himmel ſenden
Und unter dem, aus aller Welten Raum,
Sich tauſende von Völkern liebend ſammeln,
Die, fern vom Streit, ein ewig Abba ſammeln.

So leite Dich der Herr auf Deinen Wegen
Und führe Dich zu jenen goldenen Au'n;
Dort ſchlagen neue Herzen Dir entgegen,
Ja Herzen, die mit Dir ſich woll'n erbaun.
Dort — oder hier — Nichts iſt für Gott verloren,
Was treue Liebe kämpfend hat geboren.

Und einſt — am großen Erntetag der Seelen,
Stehu wir vereint mit Dir vor Gottes Thron,
Der gnädig uns wird zu den Seinen zählen
Und ſingen Lob und Preis dem ew'gen Sohn.
Und ſingen ſchauend mit verklärten Zungen,
Was ahnend nur im Staube hier geflungen.

C. S.

Charade.

Wohl freu'n ſich der Erſten der Thiere viel,
Doch ahnen ſie nicht ihr blutiges Ziel.
Der Mutter-Erde die Zweite entſproſſen,
Ragt hoch mit den Armen zum Himmel ſie an;
Iſt ſchlank und kräftig emporgeshoffen,
Man leicht zu dem Ganzen ſie brauchen kann.